



Mit dem Skoda-Logo auf der Brust: Der frühere Huskies-Verteidiger Mario Scalzo (vorn) im Kreise seiner Team-Kameraden.

FOTO: DIETER SCHACHTSCHNEIDER



Der Trainerstuhl soll sein Logo behalten: Tobias Damm im Auestadion.

FOTO: CHRISTIAN HEDLER

GRUSS DES TAGES



Der Übergang war fließend

PHILIPP MÜLLER

Verstehen Sie mich nicht falsch – aber ich genieße es jetzt mal, mich etwas weniger bewegen zu müssen. Während meiner langen Bundesliga-Karriere als Handballprofi war es normal, im Juli in die Saison-Vorbereitung einzusteigen. Nun kann ich ganz entspannt eine leichte Fußverletzung auskurieren und mich meiner neuen Aufgabe als Sportkoordinator beim SC DHfK Leipzig widmen.

Der Übergang war fließend. Ich habe mir zwar schon länger Gedanken gemacht über die Zeit, wenn ich mal nicht mehr auf dem Feld stehen werde, aber das abrupte Ende in der Corona-Krise war auch gar nicht so schlecht. Ein Abschiedsspiel vor Zuschauern wäre natürlich schöner gewesen. Ich denke allerdings, dass noch etwas Wehmut bei mir aufkommen wird, wenn die nächste Saison beginnt.

Jetzt pendele ich zwischen Trainingshalle und Geschäftsstelle. Ich achte darauf, immer ein offenes Ohr für die Spieler zu haben, und kümmerge mich um viele organisatorische Dinge. Neu ist für mich der Umgang mit Trainer André Haber spreche, weil ich jetzt nicht mehr als Spieler dabei bin. Abgesehen davon, dass wir weniger über Spieltaktiken reden, ist der Umgangston ein anderer. Das finde ich spannend.

bjlm
FOTO: ANDREAS FISCHERNAH

Philipp Müller (35) lief von 2013 bis 2019 für den Handball-Bundesligisten MT Melsungen auf. Nach wie vor hat er guten Kontakt in seine Ex-Wahlheimat Kassel – etwa zu MT-Profi Michael Allendorf. Seit dem 1. Juli ist er beim SC DHfK Leipzig, für den er in der Saison 2020/21 spielte, als Sportkoordinator tätig. Müller lebt mit seiner langjährigen Partnerin Katja und Sohn Lasse in Leipzig.

Für nächste Yoga-Einheit bis Mittwoch melden

Kassel/Baunatal – Bis Mittwoch, 12 Uhr, läuft die Anmeldefrist für die Yogasommer-Einheit am Sonntag in Kassel und Baunatal. Startschuss ist um 9.30 Uhr. Bitte bewerben Sie sich nur für einen der beiden Standorte.

■ **Standort Kassel:** 200 Yogis können auf der Hassenkampfbahn teilnehmen. Bitte füllen Sie vorab das Formular auf www.hna.de/yoga aus. Sie erhalten dann von uns eine E-Mail als Bestätigung.

■ **Standort Baunatal:** Wollen Sie auf dem Basketballplatz neben der KSV-Sportwelt dabei sein, schicken Sie bitte eine E-Mail an kurse@ksv-baunatal.de und geben Sie Namen, Anschrift und Telefonnummer sowie den Betreff „HNA-Yogasommer“ an.



Ordnung muss sein: Elisabeth Sundheim.

macht. Über 100 farbige Hütchen, die als Abstandhalter dienen, wollen nach der Einheit erstmal eingesammelt werden. Elisabeth Sundheim, für die „Yoga einfach zum Leben gehört“, ist da gerne als Helferin dabei.

■ Weil der Tag nach so einem Beginn einfach kommen kann.

Wenn der Motor plötzlich stottert

Unsicherheit bei lokalen Klubs wegen der Zukunft des VW-Sponsorings

VON GERALD SCHAUMBURG

Kassel/Wolfsburg – Er läuft und läuft und läuft – so warb Volkswagen für den legendären Käfer. Und über viele Jahre lief auch das Sponsoring des Autobauers nicht zuletzt im Sport – auch für drei nordhessische Vereine. Nun aber stottert der Motor beim Autobauer aufgrund der Corona-Krise und es steht offenbar auch zur Disposition, ob und in welchem Umfang der Konzern auch weiterhin allen voran die Kassel Huskies über Skoda im Eishockey, die Fußballer von KSV Hessen Kassel und KSV Baunatal sowie die Handballer von MT Melsungen und Eintracht Baunatal finanzieren wird. Was bei den Vereinen natürlich für reichlich Ungewissheit sorgt und die Saisonplanung gerade jetzt erschwert.

„Es gibt darüber im Konzern noch keine finale Entscheidung“, erklärte jetzt Gerd Voss, Leiter der Sport-

kommunikation der Wolfsburger. „Natürlich wissen wir um die Bedeutung unseres Engagements für all diese Vereine, da haben wir auch eine Verantwortung.“ Wann VW für Klarheit sorgen wird, sei nur schwer vorherzusagen angesichts der vielen Einflüsse der Coronakrise auf ein so großes Unternehmen und der Unwägbarkeiten. „Am liebsten wäre es mir, wir hätten das schon gestern geklärt“, sagt Voss. „Aber ich hoffe, dass wir in nächster Zukunft mehr wissen werden.“

Ein Satz, den auch die Verantwortlichen der heimischen Klubs Wort für Wort so aussprechen. „Wir hoffen kurzfristig auf einen positiven Bescheid“, sagt nicht nur Klaus Kurtz von der Baunataler Eintracht. Rund ein Drittel ihres Sponsorings erlösen die Handballer aus der Premiumpartnerschaft mit VW. „Am 21. Juli steht das nächste Gespräch an, dann werden

wir unser Konzept auch im Jugendbereich und in der Kooperation mit der MT Melsungen vorstellen“, sagt Kurtz.

Nebenbei bei den Hessenliga-Kickern des KSV Baunatal hofft Abteilungsleiter German Jaeschke darauf, „dass nach den positiven Signalen vor der Pandemie jetzt dennoch die Unterstützung in gleichem Umfang bestehen bleiben wird“. 20 bis 25 Pro-

zent des Fußballbetriebs kann dank VW gedeckt werden, „das ist also ein ganz wesentlicher Faktor“, sagt Jaeschke und hofft, „dass der schlimmste Fall nicht eintreten wird“. Beim KSV könne noch abgewartet werden, schließlich sei das Sponsoring von Volkswagen derzeit sicher nicht das wichtigste Thema.

Auf rund 15 bis 20 Prozent beziffert Daniel Bettermann

HINTERGRUND

70 Millionen Euro fehlen den Hallensportarten

Frank Bohmann beziffert als Vizepräsident der Vereinigung der Sportsponsoring-Anbieter (VSA) den Umsatzverlust für die drei Hallensportarten Handball, Basketball und Eishockey in der abgelaufenen Saison durch die Corona-Krise auf 70 Millionen Euro. „Der künftige Schaden lässt sich nur schwer beziffern. Der wird davon abhängen, wann wir den regulären Spielbetrieb wieder aufnehmen dürfen“, sagte Bohmann dem Magazin „Horizont“. Der Geschäftsführer der Handball-Bundesliga befürchtet, „dass es im kommenden Jahr zu Insolvenzen kommen kann“. Jeder Klub sei in einer absoluten Krisensituation.

dpa

Schmetterlinge zu Besuch beim Sonnengruß

HNA-YOGASOMMER 124 Teilnehmer bei perfekten Bedingungen auf der Hassenkampfbahn

VON FRANK ZIEMKE UND MARTIN SCHOLZ

Kassel – Was für ein Tag beim Yogasommer in Kassel und Baunatal. Sonne satt, die Temperaturen gemäßig –

bessere Bedingungen kann eine Yoga-Einheit am Morgen kaum haben. Hier einige Gründe, warum der Sonntag ein Genuss war:

■ Weil der Auftakt auf dem

Rücken liegen stattfindet, mit dem Gesicht in der Sonne. Und es später auch noch den Sonnengruß gibt.

■ Weil ringsum Kirchenglocken läuten, als die Yogastun-

de startet – als wäre es verabredet.

■ Weil Yogalehrerin Claudia Grünert den perfekten Mix lieferte aus sportlicher Herausforderung, Dehnen und Entspannung.

■ Weil leichter Wind für die nötige körperliche (und geistige) Frische sorgt und schon mal einen Schmetterling durch das Feld der 124 Yogis trägt.

■ Weil der Gleichklang von Körper und Seele am Ende sogar dazu führt, dass einen noch nicht mal mehr eine Ameise stört, die auf dem eigenen Fuß unterwegs ist.

■ Weil immer mehr Menschen an den Yoga-Sonntagen neue Freunde und Bekannte wiedersehen.

■ Weil Muskeln einfach Bewegungs- und Entspannungsphasen brauche, die sie hier bekommen.

■ Weil gutes Beispiel Schule



Alle Körperteile stehen beim Yoga im Fokus: Auch die Füße kommen natürlich nicht zu kurz.

FOTOS: ANDREAS FISCHER